Niederschrift
über die 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 15. Mai 2007

Anwesend:

I. Stimmberechtigte Mitglieder

Mitglieder des Kreistages

1. Paffen, Willi, Heinsberg
   - Vorsitzender –
2. Hecker, Hildegard, Hückelhoven
3. Reyans, Norbert, Selfkant
4. Ringering, Marietta, Erkelenz
5. Schaaf, Edith, Erkelenz
6. Schiffer, Matthias, Hückelhoven
7. Schlömer, Klara, Wegberg
8. Schmitz, Heinz-Wilhelm

VertreterInnen von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe

9. Engels, Willi, Heinsberg
10. Geiser, Petra, Heinsberg
11. Küppers, Gottfried, Heinsberg
12. Sannig, Jens, Übach-Palenberg
13. Tegtmeyer, Andreas, Geilenkirchen

II. Beratende Mitglieder

1. Machat, Liesel
2. Oehlschläger, Hans-Jürgen
3. Dr. Feldhoff, Karl-Heinz
4. Eidems, Renate
5. Hamann, Herbert

Teilnehmende weitere Fachkräfte der Verwaltung des Kreisjugendamtes

1. Steinhäuser, Michael
2. Sieben, Friedhelm

Als Gäste

Herr Wolf Kämer-Mandeau

Herr Helge Düselder

Frau Petra Bill

Als StellvertreterInnen der stimmberechtigten und beratenden Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen teil:

1. Lövenich, Reiner
   als Vertreter für
   Beschorner, Ingrid
2. Heinrichs, Franz
   als Vertreter für
   Hermanns, Wolfgang,
3. Sevenich-Mattar, Ursula
   als Vertreterin für
   Meurer, Dieter

Es fehlen entschuldigt:

1. Hermanns, Wolfgang, Heinsberg
2. Imkamp, Rainer, Wegberg
3. Meurer, Dieter, Heinsberg
4. Mundorf, Antje, Köln
   und ihre Vertreterin
   Buschfeld, Friederike, Wegberg
5. Rode, Friedhelm, Übach-Palenberg
   und seine Vertreterin
   Blum, Erika , Wegberg

Beginn der Sitzung: 16.00 Uhr **Ende der Sitzung: 17.30 Uhr**

Der Jugendhilfeausschuss des Kreises Heinsberg versammelt sich heute zu seiner 13. Sitzung im großen Sitzungssaal des Kreishauses Heinsberg.

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Projektgruppe Bildung und Region, Bonn.

Er eröffnet die Sitzung und stellt die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass Frau Schirrmeister-Heinen aus dem Jugendhilfeausschuss ausgeschieden ist und bedankt sich für die von ihr geleistete Arbeit. Er begrüßt als neues Mitglied Frau Ringering und ihre Stellvertreterin Frau Tillmanns.

Sodann wird die nachstehende Tagesordnung behandelt.

Tagesordnung:

- Öffentliche Sitzung –

Vorstellung der Jugendhilfeplanung für den Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg;
hier: Abschnitt 3 „Bestand, Bedarf, Handlungsempfehlungen“

Niederschrift über die Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 15. Mai 2007

Beratungsfolge	**Sitzungstermin**
Jugendhilfeausschuss	15. Mai 2007

Vorstellung der Jugendhilfeplanung für den Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg;
hier: Abschnitt3 „Bestand, Bedarf, Handlungsempfehlungen

Die Projektgruppe „Bildung und Region in Bonn“ ist mit der Erstellung einer Jugendhilfeplanung beauftragt. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25. Oktober 2006 wurden die Abschnitte 1 und 2 „Demographische Entwicklung“ und „Elternbefragung“ vorgestellt. Die Projektgruppe wird in der Sitzung den 3. Abschnitt vorstellen und Anregungen und Diskussionsbeiträge der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses entgegennehmen.

Der Entwurf der Jugendhilfeplanung (Gesamt- und Kurzfassung) ist wegen des Umfanges nicht in Papierform, sondern auf CD-Rom beigefügt.

Die Verwaltung des Jugendamtes nimmt zum Entwurf der Jugendhilfeplanung wie folgt Stellung:

Inhalt:
Neben der Nennung der gesetzlichen Grundlagen enthält der Entwurf eine Prognose über die zukünftige demografische Entwicklung bei den Kindern und Jugendlichen im Kreis Heinsberg. Darüber hinaus sind die sozialen Strukturen und Rahmenbedingungen sowie die kinder- und jugendrelevanten Angebote und Einrichtungen im Kreisjugendamtsbezirk dargestellt. Der Entwurf geht auch auf das Schulangebot und die Schulstruktur im Kreis Heinsberg ein. Die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen wird beleuchtet und die Aufgaben und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe dargestellt.

Aussagen:
Mit dem Entwurf liegt erstmals eine umfassende Darstellung aller für die Jugendhilfe notwendigen Daten vor. Der Bericht soll als Grundlage für eine Diskussion über die bisherige Kinder- und Jugendhilfe im Kreis Heinsberg dienen und behilflich sein, die bisherige Schwerpunktsetzung zu untersuchen sowie eine Bewertung des vorhandenen Angebotes vorzunehmen. Er soll wichtige Entscheidungshilfen für die Arbeit vor Ort geben.
Herausgestellt wird, dass durch eine kommunalpolitische Schwerpunktsetzung das Verhältnis - und damit die Steuerung von Ressourcen - zwischen verschiedenen Versorgungssystemen bzw. dem Bildungssystemen auf kommunaler Ebene auszutarieren ist.

Handlungsempfehlungen:
Eine kontinuierliche und integrierte **Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung** wird als notwendig angesehen. Um dies zu erreichen, müssen sich die zuständigen Akteure mit den unterschiedlichen Systemen, ihren Planungsaufgaben und der jeweiligen institutionellen Eingebundenheit vertraut machen und auseinandersetzen.

Im Bereich der **Angebotssteuerung** weist der Gutachter darauf hin, dass die Jugendhilfe gefordert ist, am Bedarf orientierte Leistungen anzubieten und intelligente Lösungen und Konzepte zu entwickeln. Das Bemühen der Mitarbeiter um Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Qualität muss beibehalten und forciert werden. Das Steuerungsinstrument hierzu ist das Hilfeplanverfahren nach § 36 SBG VIII, welches konsequent weiter entwickelt und verbessert werden muss.

Das **Berichtswesen** ist zu verbessern. Hierzu werden Standards dargelegt.

Des Weiteren ist ein **Controlling** unerlässlich, um zu einer genauen Kostenanalyse zu kommen.
Im Rahmen der **Prozesssteuerung** soll erreicht werden, möglichst schnell und sachgerecht von einer Hilfeart zu einer anderen zu wechseln und dabei die Angebote und Strukturen im Sozialraum zu nutzen.

Weiterer Schwerpunkt der Handlungsempfehlungen ist die **mobile Jugendarbeit.** Es gilt ein offenes Angebot der Freizeitgestaltung vor Ort zu konzipieren.
Dies geht einher mit dem Auftrag des Jugendhilfeausschusses an die Verwaltung, die Arbeit der offenen Jugendeinrichtungen konzeptionell umzugestalten. Hierbei ist anzustreben, die „Komm-Struktur“ aufzugeben und zu einer „Gehstruktur“ zu gelangen.
Die Verwaltung des Jugendamtes wird in der 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18. Juni 2007 den Kinder- und Jugendförderplan vorlegen. In diesem Plan werden die Vorgaben des Jugendhilfeausschusses umgesetzt.

Der **Ausbau der bedarfsgerechten Kinderbetreuung** wird in besonderer Weise herausgestellt. Eine gute und durchgängige Kinderbetreuung ist durchaus ein wichtiger Standortfaktor.
Zwar ist der Rechtsanspruch für Kinder im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt auf einen Kindergartenplatz im Kreisjugendamtsbezirk Heinsberg als erfüllt anzusehen; defizitär ist jedoch die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren. Aufgrund der demografischen Entwicklung konnten bereits verschiedene Maßnahmen (Gruppenumwandlungen) vorgenommen werden; diese reichen jedoch bei Weitem nicht aus, um der objektiv-rechtlichen Verpflichtung des Jugendhilfeträgers zu genügen bis zum Jahre 2010 ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten. Hier sind weitere Schritte notwendig.
In der 20. Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes wird auf den weiteren Ausbau der Kinderbetreuung unter 3 Jahren eingegangen. Die 20. Fortschreibung wird in der 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18. Juni 2007 vorgestellt.

Im Übrigen bedarf die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe im Rahmen der offenen Ganztagsschule der besonderen Aufmerksamkeit.

Die Jugendhilfeplanung soll in der 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 18. Juni 2007 abschließend beraten werden. Hierzu erfolgt eine abschließende Beurteilung seitens der Verwaltung des Jugendamtes.

Herr Paffen erklärt, dass die Projektgruppe Schwerpunkte der Jugendhilfeplanung vorstellen wird und jederzeit die Möglichkeit besteht, Fragen zu stellen. Es sei nicht vorgesehen, heute einen Beschluss zu fassen. Dieser ist für die nächste Sitzung vorgesehen.

Er bittet sodann Herrn Krämer-Mandeau, mit seinen Ausführungen zu beginnen.

Nach der Vorstellung beantwortet Herr Krämer-Mandeau Fragen des Ausschusses.

Herr Paffen bedankt sich für die Ausführungen und betont, dass nunmehr ein umfangreiches Zahlenmaterial vorliegt und für die weitere Arbeit in der Jugendhilfe genutzt werden sollte. Er bittet die Ausschussmitglieder, sich mit der Jugendhilfeplanung intensiv zu befassen und schließt die Sitzung.

Heinsberg, 18. Mai 2007

Paffen	Oehlschläger
Vorsitzender	Schriftführer